

1914. 2654



Dobheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembad, Dotzheim.

Amts-Blatt.

Geschäftsstelle: Römergasse 14.
Fernsprecher-Ruf: Nr. 732 (Amt Wiesb.).

Wöchentliche Beilage: 8seit. illustr. Unterhaltungs-Blätter.
Außerdem viele andere Sonder-Beilagen wie Fahrpläne usw.
Erscheint: Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bezugspreis: 40 Pf. monatlich frei Haus, 35 Pf. bei Abholung,
40 Pf. bez. 1.20 Mk. monatlich oder vierteljährlich durch alle
deutsche Postanstalten. — Bestellungen werden jederzeit in der
Geschäftsstelle, durch die Träger und Postboten entgegengenommen.



Anzeigen-Preise: die kleingepollene Peitzelle oder deren
Raum 15 Pf., im Reklamenteil 30 Pf. Ganze, halbe, Drittel und
viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen hoher Rabatt.
Als besondere Vergünstigung für ständige Bezieher: Wohnungs-
und kleine Anzeigen die Zeile nur 5 Pf. — Anzeigen müssen
an den Erscheinungstagen bis mittags 12 Uhr aufgegeben sein.

Nummer 1.

Neujahr 1915.

15. Jahrgang.

**Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt
sich am Vaterlande und macht sich strafbar.**

Neujahr 1915!

Ein Neujahr, wie's noch nie erschienen,
Naht sich nun uns mit ernsten Mienen,
Es führt in große schwere Zeit.
Den Krieg, wie man ihn nie gesehen,
Soll unser tapfres Volk bestehen,
Das höchste gilt's im blut'gen Streit!

Da heiBt's, die Hoffnung zu erheben
Und stets mit allen Kräften streben,
Im Gottvertrauen fest zu steh'n!
Denn nur so leuchten uns die Sterne
Und Gnadenhand zeigt uns von ferne,
Wie wir Erlösung, Rettung steh'n.

Wir kämpfen für das liebe, eine,
Das Vaterland, das deutsche, reine,
Wie's einzig in der Welt besteht.
Wir steh'n da in dem großen Ringen,
Wie alle Schranken, Fesseln springen,
Und wie's im Großen vorwärts geht.

Deutschland, das friedlich, ehrlich, offen
Es ward vom Schicksal schwer getroffen,
Haß, Neid und Trug will Deutschlands Tod.
Doch Gottes Ordnung soll entscheiden,
Für Wahrheit, Freiheit, Recht wir streiten,
So leuchte uns ein Morgenrot!

Zum neuen Jahre.

Tief ergriffen und doch auch mit hoher Hoff-
nung und Vertrauen erfüllt stehen alle Deutschen
dieses Mal vor der Jahreswende, denn, das fühlen
wir alle, die Gegenwart wie die Zukunft sind die
größte Prüfungszeit, welche unser Volk zu bestehen
hat, und im neuen Jahre wird sich das Schicksal
unseres geliebten Deutschen Reiches erfüllen! Von
mächtigen und hartnäckigen Feinden gehaßt und
bedroht und im blutigen Ringen zu vernichten ge-
sucht, wehrt sich Deutschland an der Seite seiner
treuen Verbündeten gegen eine Welt von Begegnern.
Deutsche Kraft, deutsche Kultur, deutsches Wissen
aber auch deutscher Edelsinn sollen zeigen, daß sie
über den feindlichen Mächten stehen, und es ist das
Gebot aller Deutschen, daß Gott unser christliches
Tun und Streben mit Erfolg segnen möge, denn
es ist keine Phrase, wenn Deutschland von sich sagt,
daß es in diesem großen Kriege gegen böse An-
schläge und niedrige Leidenschaften der Feinde für
Wahrheit und Recht, Frieden und Fortschritt kämpfe.
Jede andere Beurteilung der Lage und auch der
Ursachen und Endzwecke des Krieges muß als klein-
lich oder schwächlich ausgeschaltet werden. Vor
allen Dingen geht es nicht an, irgendwie anzuer-
kennen, daß Deutschlands Gegner für eine berech-
tigte Verbesserung ihrer politischen und wirtschaft-
lichen Lage kämpfen, denn Deutschland hat der
politischen und wirtschaftlichen Entwicklung seiner
Todesfeinde nichts in den Weg gelegt, und unser
edler Kaiser hat der Welt ehrlich den Frieden er-
halten wollen. Deshalb ist auch nach wie vor und
zumal im neuen Jahre für alle Halbheiten und

Schwächen während dieses großen Entscheidungs-
kampfes kein Platz im Deutschen Reiche, denn es
geht um das Schicksal unseres geliebten Vaterlan-
des, und alle, alle Kräfte müssen unentwegt ange-
spannt werden, damit Deutschland den endlichen
Sieg über seine Feinde davon trage und seine hohe
Ihm von Gott für diese Welt auferlegte Mission
erfülle, denn von unserm Vaterlande gilt jetzt mehr
als je das hohe Dichterwort Rückerts:

Deutschlands Völkerverstamm
War groß von Anbeginn:
Erst der Freiheit Damm,
Dann der Herrschaft Finne;
Endlich durch Himmelsgunst
Zum Gipfel jeglicher Kunst
Ist es emporgestiegen,
Um auch durch Geist zu siegen! —

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Jauche aus den Gruben des Rathauses
und den Schulen an der Mühl- und Neugasse soll
am Montag, den 7. Jan. 1915, vormittags 11
Uhr im Rathaus öffentlich, meistbietend versteigert
werden.

Dobheim, den 30. Dezember 1914.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Seitens des Gouvernements Mainz ist sowohl
der Verkauf als auch das Abbrennen von Feuer-
werkskörpern, sowie das Schießen mit Feuer-
werkskörpern streng verboten. Uebertretungen
werden unabsichtlich streng bestraft. Dieses Ver-
bot gilt auch besonders für die Sylvesternacht.

Dobheim, den 23. Dezember 1914.

Die Polizei-Verwaltung.
Sporthorst, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Dienststunden der sämtlichen Büros des
Bürgermeisteramtes für den Verkehr mit dem Pub-
likum werden wie folgt festgesetzt:

an allen Wochentagen vormittags von 9—1
Uhr; nachmittags ist jeder Verkehr ausge-
schlossen.

Dobheim, den 28. Dezember 1914.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Warnung.

Bei der Unterbringung der letzten Einquar-
tierung hat leider nicht nur vereinzelt die Erfahrung
gemacht werden müssen, daß Einwohner, obwohl
sie nach ihren Verhältnissen zur Aufnahme der Sol-
daten sehr wohl in der Lage waren, die Soldaten
zunächst abgewiesen haben. Ohne Rücksicht auf
die Zwangsmaßnahmen, welche in derartigen Fällen
nach dem Kriegsdienstgesetz zulässig sind und auch
ohne Rücksicht zur Anwendung gelangen, werde ich
in Zukunft in derartigen Fällen die Namen der be-
treffenden Einwohner öffentlich in der Zeitung be-
kannt geben. Ich vertraue dem gesunden Sinn der
Bevölkerung, daß derartige Maßregelungen, die wahr-
lich nicht zur Hebung des Ansehens der Bevölkerung
beitragen, nicht notwendig sein werden.

Dobheim, den 28. Dezember 1914.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Nachruf.

Am 28. d. Mts. verstarb in Niedrich
der Landtags-Abg. Bürgermeister a. D.
Herr Aug. Wolff
im Alter von 50 Jahren.

Seinen Heimgang betrauern nicht nur
seine Angehörigen, sondern auch seine
Mitbürger, durch deren Vertrauen er
zu vielen wichtigen Ehrenämtern be-
rufen war.

Dem Kreisauschusse des Landkreises
Wiesbaden gehörte er seit Einführung
der Kreisordnung an, und seit einer
Reihe von Jahren war er auch Kreistags-
abgeordneter und Kreisdeputierter. Wäh-
rend mehrerer Legislaturperioden vertrat
er im Preuß. Abgeordnetenhaus den
Wahlkreis Wiesbaden Höchst. Er war
ferner Mitglied verschiedener Kreiskom-
mission und bekleidete mehrere Ämter
in der kirchlichen Selbstverwaltung. Be-
sonders eifrig war er auf dem Gebiete
des Genossenschaftswesens und der sozialen
Wohlfahrtspflege tätig.

Ausgestattet mit hervorragenden geist-
igen Fähigkeiten und praktischem Wissen,
hat er in allen Stellungen bis an sein
Lebensende erfolgreich für das allgemeine
Wohl gewirkt. Die Kreiseingeweihten
schulden ihm hierfür unvergesslichen Dank.
Ehre seinem Andenken!

Wiesbaden, den 29. Dezember 1914.

Der königliche Landrat
von Heimbürg.

Bekanntmachung.

Die Polizeistunde für die Wirtschaften der
Gemeinde Dobheim ist für die Sylvesternacht bis
1 Uhr verlängert worden.

Dobheim, den 31. Dezember 1914.

Die Polizei-Verwaltung.
Sporthorst, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegs-Unterstützung
für die erste Hälfte des Januar an die
Familien der zum Kriegsdienst eingezogenen
Soldaten findet wie folgt statt:

Samstag, den 2. Januar 1915 von 9 bis 1
Uhr vorm. und von 3 Uhr ab nachm.,

bei der hiesigen Gemeindegasse.

Auszahlung zu einer anderen Zeit ist
ausgeschlossen.

Für andere Zahlungen ist die Gemeindegasse
am 2. Januar geschlossen.

Dobheim, den 31. Dezember 1914.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Holzversteigerung.

Zu der gestern stattgefundenen Versteigerung hat der Gemeindevorstand den Zuschlag erteilt.

Dobheim, den 31. Dezember 1914.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Abgabe von Obst-Edelweibern.

Wie in früheren Jahren, sollen auch diesmal wieder Obstedeleiter an Landwirte und Obstzüchter zur Verteilung gelangen.

Verteilungen werden bis spätestens zum 25. Januar 1915 im hiesigen Rathaus, Zimmer 1, entgegen genommen.

Dobheim, 29. Dezember 1914.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Vom Kriegsschauplatz.

Tages-Berichte.

Großes Hauptquartier, 30. Dez., vorm. (W. T. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz

Um das Schloß St. Georges, südöstlich Neuport, welches wir vor einem überraschenden Angriff räumen mußten, wird noch gekämpft. Sturm und Wolkenbrüche richteten an den heiderseitigen Stellungen in Flandern und im Norden Frankreichs Schaden an. Der Tag verlief auf der übrigen Front im allgemeinen ruhig.

Ostlicher Kriegsschauplatz

In Ostpreußen wurde die russische Heereskavallerie auf Wiltallen zurückgedrängt.

Auf dem westlichen Weichselufer wurde die Offensive östlich des Bura-Abschnittes fortgesetzt. Im übrigen dauern die Kämpfe an und östlich des Rowka-Abschnittes, sowie bei Inow-Rodz und südwestlich fort.

Nach auswärtigen Mitteilungen hat es den Anschein, als ob Lowitz und Skierniewice nicht in unserem Besitz wären. Diese Orte sind seit mehr als 6 Tagen von uns genommen. Skierniewice liegt weiter hinter unserer Front.

Neuester Tages-Bericht.

(Telefonische Meldung.)

W. T. B. Großes Hauptquartier, 31. Dezbr., vorm. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

An der Küste war im Allgemeinen Ruhe. Der Feind legte sein Artilleriefeuer auf Westende, zerstörte ein Teil der Häuser, ohne militärischen Schaden anzurichten. — An der von uns gesprengten Alger-Auberg-Ferme, südöstlich Reims, wurde eine ganze französische Kompanie vernichtet. — Starke französische Angriffe nördlich des Lagers von Chalons wurden überall abgewiesen. — Im westlichen Teil der Argonnen gewannen unsere Truppen unter Fortnahme mehrerer hintereinanderliegenden Gräben und Gefangennahme von über 250 Franzosen erheblich Boden. — In Gegend Fluney, nördlich Coul, scheiterten französische Angriffsversuche.

In Oberelsaß, westlich Sennheim, brachen sämtliche Angriffe der Franzosen unter dem Feuer zusammen. Systematisch schloß der Feind das von uns besetzte Steinbach in Trümmer. Unsere Verluste aber sind gering.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Die Lage in Ostpreußen und Polen, nördlich der Weichsel, unverändert. An und östlich der Bura dauern die Kämpfe fort. In Gegend Mlawka machte unsere Offensive Fortschritte. Am Osten der Wilka ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung

36 000 Russen gefangen.

Berlin. (Nichtamtlich) Aus dem großen Hauptquartier erfahren wir, daß unsere in Polen kämpfende Truppen bei der an den Kämpfen bei Loh und Lowitz anschließende Verfolgung über 36 000 Gefangene gemacht und viele Geschütze und Maschinengewehre erbeutet haben. Die Gesamtverluste unserer am 11. November in Polen einsetzende Offensive ist hiermit auf 136 000 Gefangene, über 100 Geschütze und über 300 Maschinengewehre gestiegen.

W. T. B.

Der Schaden der Zeppelin-Geschleßung von Nancy.

Genf, 30. Dez. (Str. Bln.) Ueber den bedeutenden Schaden, den die von einem Zeppelin in Nancy geworfenen Bomben angerichtet haben, berichtet ein Augenzeuge im „Petit Parisien“ noch folgendes: Wo die ersten Bomben niederfielen, wurden alle Fenster und Häuser im Umkreise von mehr als 200 Meter zertrümmert. In der Rue de la Sou, wo zwei Bomben explodierten, geschah etwas Sonderbares. Ein Ziegelbach wurde buchstäblich von einem Hause abgehoben und mitten auf die Straße geschleudert. Zwei Schritte vom Regierungspalast entfernt wurde in einem Schlächterladen das Eisengitter herausgeschleudert sowie die Decke und der Fußboden aufgerissen. Die benachbarten Häuser waren von Bomben durchlöchert. Fensterscheiben und Schornsteine wurden herabgeschleudert und Ziegel bedeckten die Straßen, in deren Mitte eine Bombe ein ungeheures Loch aufgewühlt hatte.

W. T. B.

Portugal als Vasall Englands.

Rom, 30. Dez. (T. U.) Die „Italia“ meldet aus Lissabon: Die offizielle Kriegserklärung Portugals an Deutschland wird am 15. Januar erfolgen. W. T. B.

Sotales.

Dobheim, 31. Dezember.

—* Sylvestergedanken. Wenn mit schleichenden Schritten ein abgelauenes Jahr alterstümde zur Ruhe geht und die Augen aller zu seinem Abschiede Versammelten ungeduldig und voll Sehnsucht dem Zeiger der Uhr folgen, der unbereinstimmlich von Wünschen und Stimmungen seinen Kreislauf ums Zifferblatt lautlos und unparteiisch vollzieht, dann bemächtigt sich des Menschenherzens jene eigenartige Stimmung, die man Sylvestergedanken nennt. In rückschauender Erinnerung läßt jeder die Tage des verflorenen Jahres noch einmal an seinem Gedächtnis vorübergleiten, und an einzelne wichtige Begebenheiten knüpfen sich Reue und Trauer oder Freude und Genugtuung in buntem Wechsel an.

—* So war es zu allen Zeiten und so wird es auch in diesem Jahre sein. Nur daß uns diesmal die Flut der Ereignisse, die über uns alle hereinbrach, kaum dazu kommen lassen wird, über unsere eigenen Angelegenheiten nachzudenken. Und wo dieses dennoch geschieht, da möge es sich um Gedanken handeln, die sich in jene große Frage hineinweben, die heute unser ganzes Sinnen beherrscht. Das ist der Gedanke an den großen Krieg und mit einem ehrlichen „Gott sei Dank!“ müssen wir anerkennen, daß es ein großes Glück für uns war, daß das blutige Ringen dank der unvergleichlichen Tapferkeit unserer Truppen tief ins Feindesland getragen wurde. Was uns im andern Falle heute bereits bevorstehen würde, das auch nur anzudeuten hieße die Stimmung des ganzen Sylvesterabends völlig zerstören.

—* Die letzte Nummer unserer Zeitung im alten Jahr gelangt hiermit in die Hände unserer Leser, womit wir zugleich mit dem neuen Jahrgang beginnen. Aus dem Gefühl der steten Dankbarkeit heraus, zu der wir uns durch das nie getrübt freundschaftliche Verhältnis zu unserem Leserkreise verpflichtet fühlen, sprechen wir auch heute an dieser

Stelle: Habt alle Dank, die Ihr in ehrlicher, treuer Kameradschaft zu uns gehalten habt und weiter halten werdet! Durch ständiges Bemühen, in unserer Zeitung all' und jedem Ansprüche unseres Leserkreises gerecht zu werden, haben wir bisher diese Freundschaft zu verwalten versucht. Wir werden in dieser Aufgabe auch künftig nicht erlahmen! Ein neues Jahr zieht jetzt herauf, dunkle und heitere Lese birgt es in seinem Schoße; niemand vermag zu sagen, welche Gaben es für einen jeden bereithält. Möge, das ist unser Wunsch, das Jahr 1915 ein Jahr des Heils für uns alle sein. Möge es unserem schönen deutschen Vaterlande jenen stolzen, endgültigen Sieg über seine Reider und Feinde bescheren, den wir alle erhoffen, damit das deutsche Blut, das diese Saat-dängen mußte, nicht umsonst floß. Möge eine neue Zeit der Blüte und des Emporkragens sich an die schwarz-weiß-roten Fahnen heften! Möge endlich jedem unserer Leser das neue Jahr eine vollwertige Erfüllung alles dessen bringen, was als Wunsch und Hoffnung für sein eigenes Wohlergehen in diesen Tagen sein Herz bewegt. Das sei unsere aufrichtige, von ehrlichem Mitfühlen eingeebete Bitte an das Schicksal; und damit übergeben wir die neue Nummer unserer Zeitung und wünschen unseren Leserinnen und Lesern sowie unserem Vaterlande:

ein glückliches, frohes, gesegnetes neues Jahr!

—* Der Wandkalender für 1915 wird den Postbezieher mit der heutigen Nummer zugestellt, während den hiesigen Lesern derselbe wie üblich am Neujahrstage durch die Träger überbracht wird. Der gegenwärtigen großen Zeit Rechnung tragend, ist der Kalender dem bedeutendsten Politiker, Bismarck, aus Anlaß seines 100jährigen Geburtsjahres gewidmet und befindet sich dessen ganze Lebensbeschreibung darauf verzeichnet. Die Kopfzeichnung bringt außer dem Bildnis des Helden das Nationaldenkmal auf dem Niederwald und das geplante Bismarck-Denkmal diesem Platz gegenüber; Herolde umspannen ein Banner mit dem Kernspruch des großen Mannes: „Wir Deutsche fürchten Gott aber sonst Nichts in der Welt“. Der Kalender dürfte wohl allgemeinen Beifall und einen entsprechenden Platz an der Wand finden. — Möge jeder Kalendertag unseren Leserinnen und Lesern nur frohe Stunden bringen, deren man sich gern und freudig erinnert.

—* Mitteilungen. Bei der gestrigen Holzversteigerung wurden befriedigende Preise erzielt, sodaß die Genehmigung erfolgen konnte.

—* Die Polizeistunde für die Sylvesternacht ist vom Gouvernement nachträglich bis 1 Uhr verlängert worden.

—* Zur Beachtung. Die Leitung der Gewerkschafts-Weihnachtsgabenspenden ersucht uns festzustellen, daß die Verteilung ihrerseits genau nach der dem Hülfsauschuß eingereichten Liste vorgenommen wurde.

—* Die Neujahrs-Becke aus der Reichenanstalt gelangt morgen Mittag 12 Uhr vor dem Kinderhort, oberes Schulgebäude an der Johannisgartenstraße, an die armen Kinder zur Verteilung.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche Dobheim.

Sylvester.

Abends 8 Uhr: Andacht zum Schluß des alten Jahres.

Neujahr.

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Katholische Kirche Dobheim.

Sylvester.

Abends 8 Uhr: Feierliche Jahreschlußandacht mit Te Deum und Segen.

Neujahr.

Vorm. 8 Uhr: Frühmesse.

Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Nachm. 2 Uhr: Namen-Jesu-Andacht.

Gelegenheit zur Beichte ist Donnerstag nachmittag von 4 Uhr und Freitag früh von 7 Uhr ab. Pfarrer Stäger.

Kathol. Männerverein Dobheim.

Sonntag, den 3. Januar 1915 in der „Turnhalle“:

Weihnachtsfeier

zum Besten unserer Krieger und des hiesigen Kinderhorts bestehend in Konzert, Theateraufführung und Verlosung.

Eintritt pro Person 40 Pfg.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Karten sind im Vorverkauf zu haben bei Herr. Toussier, Wiesbadenerstr. 34, Phil. Dembach, Römergasse 14 und Joh. Schmitz, Wiesbadenerstr. 2.

Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Unsere Mitglieder, Freunde und Gönner, sowie die ganze Einwohnerschaft sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB Nachmittags 3 Uhr findet Generalprobe statt, wozu die Schulkinder freien Eintritt haben.

Kräftige Arbeiter gesucht.

Del-Fabrik Dobheim

G. m. b. H.

Bekanntmachung.

Wir bitten unsere Lieferanten, sämtliche noch ausstehende Rechnungen über Lieferungen und Leistungen, abschließend mit dem 31. Dezember 1914 unverzüglich, spätestens aber bis 15. Januar einzureichen. Bestellzettel sind beizufügen.

Bei dieser Gelegenheit bitten wir, in Zukunft die Rechnungen uns monatlich einzureichen.

Rheingau-Elektrizitätswerke A.-G.

Zahle bis auf weiteres:

Summen	Bilo	9 Pfg.
Weiche Lumpen	18	"
Gedrückte Wolllumpen	90	"
Heuteabfälle	65	"
Altes Blei	36	"
Altes Zink	32	"
Altes Kupfer	1.50	Mk.
Zellern. Schüsseln aus Zinn	4	"

Größere Posten werden ohne jeglichen Abzug im Hause abgeholt.

Adolf Wenzel, Wiesbaden, Dorfstr. 14.

Eine Partie gebrauchte Teppiche, desgl. kleinere Zimmerheizöfen billig zu verkaufen. Ad. Wenzel, Wiesbaden, Dorfstr. 14.

Eine tüchtige unabhängige Monatsfrau, eventuell auch für Wochentage gesucht. Frau Ruffmeister Gottschalk, Straßenmühlweg.

Spielkarten empfiehlt Ph. Dembach.

Holzverkauf der Oberförsterei Chausseehaus

Dienstag, den 5. Januar 1915, vorm. 10 Uhr Bahnhof Eisenbahn aus Distr. 55 (Kohlstopf) und 58 (Wirten): Buchen: 313 Rm. Scheit, 402 Rm. Knüppel, 6355 Wellen; Fichten: 16 Rm. Scheit u. Knüppel.
Die Abfuhr ist sehr günstig — auch zur Karstrolle.

Bekanntmachung. Holzversteigerung.

Montag, den 4. Januar 1915, vormittags 10^{1/2} Uhr kommt in dem hiesigen Stadtwald, Distrikt 18 Brücher, folgendes Holz zur Versteigerung:

- 14 Rm. Eichen-Scheit und -Knüppel.
- 376 Rm. Buchen-Scheit und -Knüppel.
- 5400 Buchen-Wellen.
- 90 Gebund Besenreisler.

Zusammenkunft um 9^{1/2} Uhr am Chausseehaus.

Günstige Fahrgelegenheit mit der Schwalbacher Eisenbahn ab Wiesbaden 9¹⁵ Uhr, Landesdenkmal 9²², Waldstraße 9²⁵ Uhr, Dohheim 9³⁵ Uhr. Dieblich, den 30. Dezember 1914.

Der Magistrat.
J. B.: Tropp.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. Januar 1915, vormittags, soll in dem Stadtwald u. Pfaffenborn (unterhalb Schläferkopf) das nachstehend bezeichnete Gehölz versteigert werden:

- 1. 456 Rmtr. Buchen-Scheitholz;
- 2. 71 Rmtr. Buchen-Prügelholz und
- 3. 5500 Buchen-Wellen.

Kreditbewilligung bis 1. September 1915. — Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarental, Restauration „Jägerhaus“.
Wiesbaden, den 28. Dezember 1914.

Der Magistrat.

Häuschen, Neugasse 108

3 Zimmer und Küche
mit Zubehör sofort zu vermieten.
Feldstr. 5. Karl Debus.

billig zu verkaufen.

Neujahrs-Glückwunsch-Tafeln für 1915.

Statt besonderer Karten.

Zum Jahreswechsel der Bürgerschaft die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Bürgermeister Sporkhorst & Frau.

Herzlichen Glückwunsch

zum neuen Jahr.

Wiesbaden
Dotzheimerstr. 81.

„Blücher-Apotheke“.

Krieger- und Militärverein Dohheim.

Glück und Frieden im neuen Jahre!

wünschen wir allen tapferen Kameraden im Felde, als auch den hiesigen in der Heimat. Mit kameradschaftlichem Gruß

Der Vorstand.

Allen unsern unter den Waffen stehenden lieben Turngenossen, sowie all unsern tapferen Mitbürgern zum Jahreswechsel einen

trendeutschen Turnergruß!

Turnverein Dohheim, E. V., gegr. 1848.

Gesangverein Dohheim.

Herzlichen Sängergruß zum neuen Jahre!

sendet all unsern wackern Sangesbrüdern im Felde sowie unserer werten Mitgliedschaft.

J. A.: Der Vorstand.

Gesangverein „Sängerkunst“, Dohheim.

Allen unsern tapferen Sangesbrüdern im Felde, sowie unserer werten Mitgliedschaft wünschen wir auf diesem Wege Glück und Frieden im neuen Jahre!

Mit Sängergruß! Der Vorstand.

Allen unseren Geschäftsfreunden und Bekannten sowie den tapferen Mitbürgern draußen im Felde wünscht ein

glückliches neues Jahr!

Familie Wilhelm Schuler, Nassovia-Drogerie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen schmerzlichen Verluste und der Beerdigung unserer innigstgeliebten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Johannette Birk,

geb. Wagner

sagen wir hiermit allen Leidtragenden, besonders dem Herrn Geheimen Konsistorialrat D. Eibach für die trostreiche Grabrede, als auch den zahlreichen Kranz- und Blumenpendern unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde Familie Adolf Birk nebst Angehörigen.
Dohheim, den 30. Dezember 1914.

Sanitätsverein Dohheim.

Sonntag, den 31. Januar 1915, nachmittags 4 Uhr findet im Lokal „Zur Stadt Wiesbaden“, Wiesbadenerstraße, die

1. ordentliche Generalversammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Mitteilung der Jahresrechnung.
2. Vornahme der Wahlen.
3. Festsetzung der vom Vorstande vorge schlagenen Entschädigungen für den Vorsitzenden und den Schriftführer für das laufende Jahr.
4. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
5. Erledigung etwaiger Anträge und Berufungen.
6. Anderweitige Einberufung der Generalversammlung.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Unserer werten Kundschaft, Nachbarschaft, Freunden und Bekannten auf diesem Wege ein

herzliches Prost Neujahr!

Wagnermeister Karl Sommer & Familie,
Obergasse 30.

Unserer werten Kundschaft, Nachbarschaft, Freunden und Bekannten ein

fröhliches Prost Neujahr!

Kölner Konsum-Geschäft,
Gustav Böhmer u. Frau.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten ein

fröhliches Prost Neujahr!

Wilh. Adolf u. Margarethe Rossel,
Butter-, Eier- und Käse-Geschäft.

Unserer werten Kundschaft, Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre.

Phil. Schüh & Frau, Obst- und Gemüsehandlung,
Neugasse 36.

Unserer werten Kundschaft, Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre.

Gebr. Stein, Metzgermeister,
Dörrgasse 13.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Nachbarschaft ein

fröhliches Prost Neujahr!

Barbier-Geschäft Anton Arndt,
Dörrgasse.

Meiner werten Kundschaft, Nachbarschaft sowie Bekannten auf diesem Wege die

herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Frieda Krauß, Obst-, Gemüse- und Mineralwasserhandlung,
Obergasse 44.

Gasthaus "Frankfurter Hof".
Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten, sowie der geehrten
Nachbarschaft ein
fröhliches Prosit Neujahr!
Chr. Garbath & Frau.

Gasthaus "Zur Stadt Wiesbaden".
Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten, sowie der geehrten
Nachbarschaft ein
fröhliches Prosit Neujahr!
Frau Donedter Witwe.

Restaurant "Kaiser Adolf".
Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten ein
herzliches Prosit Neujahr!
Alois Keller & Frau.

Gasthaus "Zum deutschen Kaiser".
Unseren werten Gästen, Freunden, Bekannten, sowie verehrl. Vereinen,
Nachbarschaft, Kundschaft und Vereins-Angehörigen im Felde die
herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre.
L. Haberstock & Familie.

Gasthaus "Zum Engel".
Allen unseren Gästen, Freunden, Bekannten und Gönnern ein
herzliches Prosit Neujahr!
Gastwirt Friedr. Bely & Familie.

Gasthaus "Zum Rebenstock".
Allen meinen werten Gästen, Vereinen und Bekannten ein
herzliches Prosit Neujahr!
Wilh. Gmieg & Frau.

Gasthaus "Zum grünen Wald".
Unseren werten Gästen, Freunden, Nachbarschaft und Kundschaft die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche!
Aug. Körppen & Familie.

Restauration "Zum Stollen".
Allen Freunden und Bekannten ein
glückliches neues Jahr!
Familie Ph. Schön.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten ein
fröhliches Prosit Neujahr!
Bäckermeister Heinrich Moos & Familie.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten ein
fröhliches Prosit Neujahr!
Bäckerei H. Wiedemeyer & Frau.

Unsere herzlichsten
Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre!
den werten Gästen, Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten.
Bäckermeister Jos. Schmitt & Frau.
"Rheingauer Weinstube".
— Telefon 4549. —

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten ein
fröhliches Prosit Neujahr!
Bäckermeister Heinrich Schmelter & Frau.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten ein
fröhliches Prosit Neujahr!
Bäckermeister Julius Heisiegel & Familie.

Unserer werten Kundschaft, Nachbarschaft, Freunden und Bekannten ein
herzliches Prosit Neujahr!
Bäckermeister Gg. Gauff & Familie.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Nachbarschaft ein
fröhliches Prosit Neujahr!
Mehlgemeister August Wintermeyer & Familie,
Obergasse.

Unserer werten Kundschaft, Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre.
Mehlgemeister Hans Engelbrecht & Familie,
Ecke Römer- und Obergasse.

Unserer werten Kundschaft, Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre.
Mehlgerei Wilh. Höslich u. Frau.

Die besten Glückwünsche zum neuen Jahre
unserer werten Kundschaft, Nachbar- und Einwohnerschaft.
Mehlgemeister Hg. Hessel u. Familie,
Obergasse.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel!

unserer werten Kundschaft, Nachbarschaft, Freunden und Bekannten.
Mehlgerei Bühler, Ecke Diebricher- und Schiersteinerstraße.

Meiner werten Kundschaft, Nachbarschaft sowie Bekannten auf diesem
Wege die
herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Kaffee-Geschäft
Marie Bouffier, Wiesbadenerstr. 34.

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten zum Jahres-
wechsel die
herzlichsten Glückwünsche!
Adolf Wagner u. Familie,
Kolonialwaren und Eisenhandlung.

Herzlichen Glückwunschn

zum neuen Jahre

senden unserer werten Kundschaft, Geschäftsfreunden, den
wohlöbl. Vereinen, der Nachbarschaft, Verwandten sowie
Bekanntem.

Ph. Dembach & Familie.

Buchdruckerei, Schreib-, Spielwaren etc.